

P032 Ana Antić (w)

„In die Heimat zieht mich nichts mehr, außer den Gräbern meiner Eltern.“

Interview und Teiltranskript von Magdalena Oberpeilsteiner

Am 30.10.2015

Dauer: 44:52

Ausschnitt aus dem Gesamtinterview von P032

15:00 Arbeitsstelle

Mit 16 Jahren begann Ana Antić bei der Firma Blizzard in Mittersill zu arbeiten. Weil sie damals noch minderjährig war, musste ihr Vater den Arbeitsvertrag für sie unterzeichnen. Ana Antić arbeitete im Schichtbetrieb, aber sie war sehr froh, viel arbeiten zu können. Wenn extra Arbeit anfiel und sie nicht gefragt wurde, war sie sogar gekränkt. Sie wollte Überstunden machen. Damals gab es viel Arbeit, dem Unternehmen ging es wirtschaftlich gut, immerhin konnten 700 Mitarbeiter beschäftigt werden.

15:30 Lebensmittelpunkte der Geschwister

Die Geschwister von Ana Antić leben heute verstreut: Ein Bruder heiratete eine Frau, deren Familie zur Gastarbeit nach Deutschland ging. Er lebt heute mit seiner Frau in Deutschland. Eine Schwester wohnt in Slowenien, eine in der Schweiz und eine in Wien. Alle sind zerstreut. Keiner ist zu Hause. Die Eltern sind mittlerweile verstorben. Der Ort ihrer Kindheit sieht heute traurig und verlassen aus. Das Haus, das ihr Vater nach seiner Remigration aus Österreich gebaut hatte, steht einsam und leer da.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.